

## Astronomietag 2010

Fast jedes Jahr gibt es an unserer Sternwarte einen Tag mit offener Tür. An diesem Tag können uns alle ohne Voranmeldung besuchen, die sich für Astronomie, Fernrohre und Himmelsbeobachtung interessieren. Der Termin dieser Veranstaltung ist meistens mit ähnlichen Aktionen in anderen Sternwarten und Planetarien im deutschsprachigen Raum abgestimmt und dann in Tageszeitungen, Radio, Fernsehen und Internet angekündigt. Heuer fand der Astronomietag am Samstag den 24. April statt.



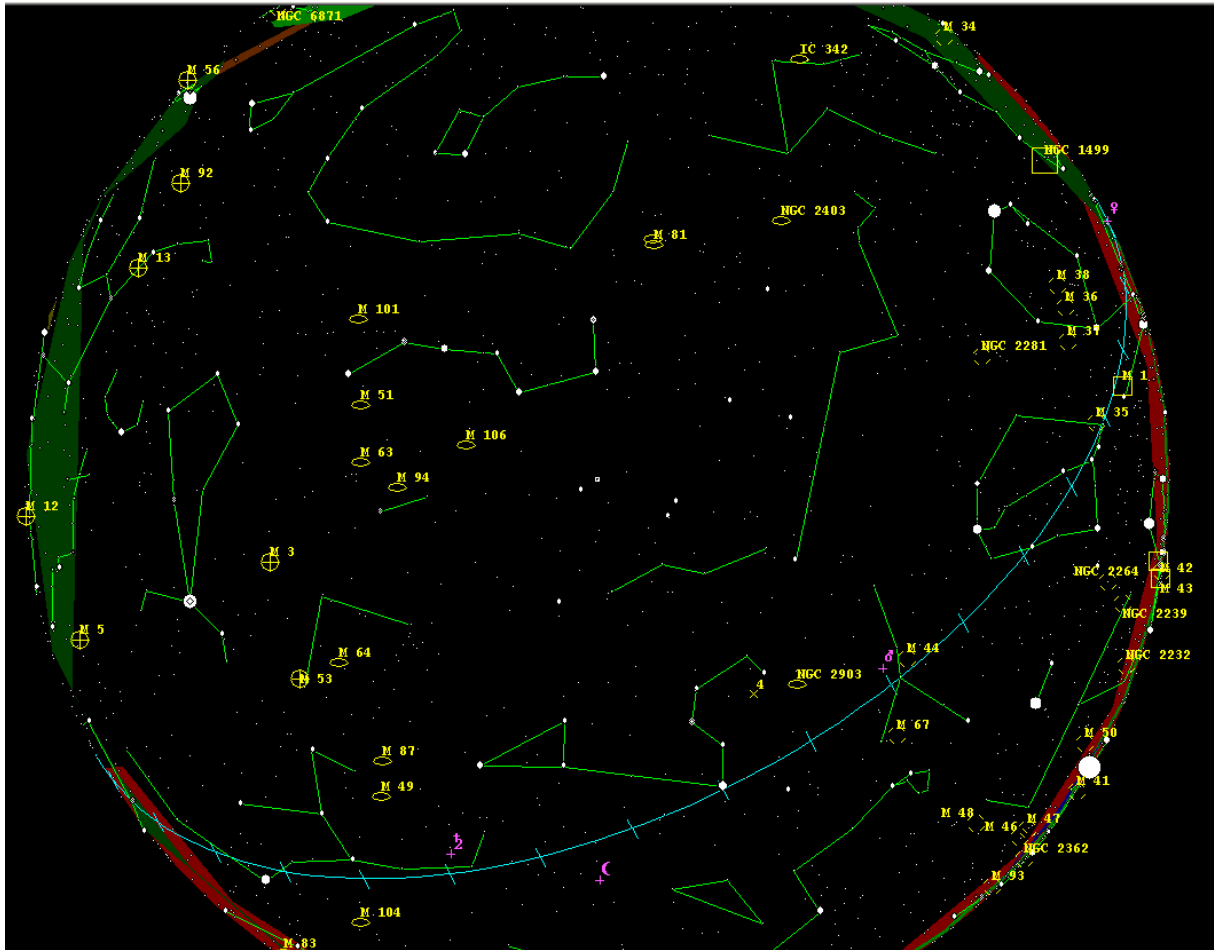
### *Tagesbeobachtung*

An Himmelsobjekten standen tagsüber zur Beobachtung im Fernrohr nur Venus und die Sonne zur Verfügung. Letztere verharrt noch immer in ihrem Aktivitätsminimum. Daher war im Weisslicht (abgeschwächt durch metallbeschichtete Folie) kein einziger Sonnenfleck zu sehen. Im Protuberanzenansatz (4 Angström-Filter) konnte nur kurz eine größere eruptive Protuberanz gesichtet werden.

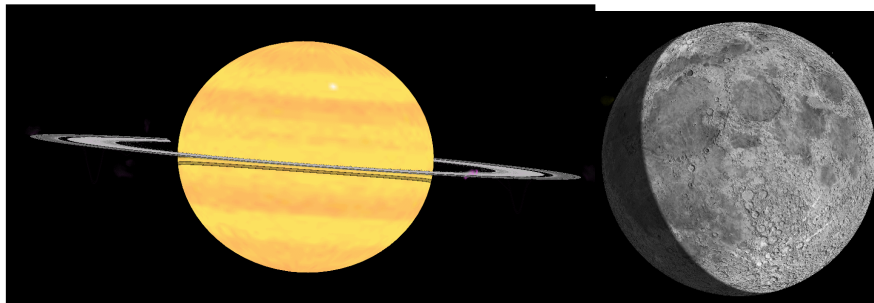


## Abendprogramm

Der Astronomietag wird von den Organisationen ÖGAA (österreichische Gesellschaft für Astronomie und Astrophysik) und VDS (Verein deutscher Sternfreunde) immer auf einen Samstag im Frühling bei zunehmenden Mond gelegt. Der durch das Mondlicht stark aufgehellte Himmel vereitelte Deep-Sky-Beobachtungen weitgehend. Mond, Saturn und Mars waren zunächst die einzigen Beobachtungsziele. Die Durchsicht war zwar gut, doch das Seeing wurde durch die Föhnwetterlage nachteilig beeinflusst. Erst spät in der Nacht konnten wir auch andere Objekte wie M3, M13, M57, M81 und M82 herzeigen. Als wir am Sonntag um 04:33 Uhr die Raumstation ISS mit 6m Brennweite im großen Teleskop bei einem zenitnahen Überflug beobachteten, waren wir wieder unter uns. Zu unserer Überraschung sind die Erweiterungen der Station deutlich sichtbar, die bei den letzten beiden Spaceshuttle-Flügen hinzugebaut worden sind.



Die Sternkarte zeigt den Himmel von 22:00 Uhr. Der rote und grüne Rand markiert den lokalen Horizont, wie er vom Standort des großen 50cm-Teleskops zu sehen ist.



Die Bilder von Mond und Saturn sind Simulationen durch ein Planetariumsprogramm. Sie zeigen die Mondphase und die Stellung der Saturnringe am 24. April 2010

## Zusammenfassung

Insgesamt 13 Besucher haben den Weg zu uns gefunden. Genau die richtige Zahl um jeden Sternfreund individuell betreuen zu können.



Vom Angebot spezieller Informationen zur Reinigung und Umbau alter Celestron SC-Teleskope (im Besuchsprogramm angekündigt) wurde kein Gebrauch gemacht. Die eigene Kamera hatte nur 1 Besucher mitgebracht, sodass offenbar kein Bedarf für die mögliche Anfertigung von Mondfotos durch das große Teleskop bestanden hat. Trotzdem wollen wir auch zukünftig Besuchern diese Option anbieten.



Eine spezielle Montageklemme kann dazu beliebige kleine Digitalkameras hinter das Okular klemmen: Nur ein Stativgewinde muss vorhanden sein und der ausgefahrne „Kameraobjektivrüssel“ darf nicht zu weit vorstehen. Spiegelreflexkameras der Besucher können wir über T2, Nikon-F und Canon EOS ans Teleskop anschliessen.



Ein voller Erfolg war die angebotene Hilfestellung bei Problemen mit Teleskopen der Besucher. Gelegentliche Himmelsbeobachter und angehende Amateurastronomen wurden von den „alten Hasen“ ausführlich beraten. Die mitgebrachten Teleskope sind zum erstaunen mancher Besitzer korrekt genordet worden. Die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Teleskope und Montierungen konnte eindrucksvoll demonstriert werden, angefangen vom mitgebrachten Kinderspielzeug auf Wackelstativ aus dem Supermarkt über ein C8 auf SP-DX-Montierung bis zu unserem C14 und 50cm-RC. An dieser Stelle ein Hinweis für jene Kollegen, die sich in der Öffentlichkeitsarbeit stärker engagieren: Offensichtlich existiert hier ein Informationsbedarf, der mit den bekannten Publikationen (beispielsweise Fernrohr-Führerschein) nicht abgedeckt werden kann. Kursangebote von Vereinen und Volkssternwarten zu diesem Thema schrecken manche durch ihren Formalismus und Umfang ab. Persönliche Zuwendung und praktische Demonstration ist hier gefragt.

Wir selbst haben auch etwas Neues gesehen: Ein Astrofotograf hatte den motorisierten „Barndoor“ namens „Astrotrac“ dabei. Ein technisch inovativer Nachfolger der klassischen „Purus“-Uhrwerksmontierung inclusive Polsucher. Damit gelingen nachgeführte Himmelsaufnahmen mit kleineren Fotoobjektiven.



Viele Sternfreunde haben unser reichlich bebildertes Informationsblatt mitgenommen. Für angehende Amateurastronomen haben wir erstmals eine zusätzliche Broschüre verteilt, welche die Vielseitigkeit dieses Hobbys aufzeigen sollte.



Beeindruckt zeigten sich die Besucher von der punktgenauen, automatisch synchronen Bewegung unseres großen Teleskops und der Kuppel, sobald man ein neues Ziel am Computer ausgewählt hat. Auch auf die Sprachausgabe unseres Sternwarten-Leitsystems haben die Besucher gehört und schön gewartet, bis aus dem Lautsprecher die Ansage „Position erreicht“ zu hören war. Als sie erfuhren, dass bei uns fast alles selbst gebaut und vieles auch selbst programmiert worden ist, hat so mancher Besucher schon gestaunt.



Erst in den Morgenstunden nach Beobachtung der ISS wird auch die große Sternwarte wieder dicht gemacht.

Wenn wir selbst dann an die strahlenden Augen der Kinder denken, wie sie mit offenem Mund durch das Okular blicken, während sie auf dem Mond „spazieren fahren“, dann hat sich der Astronomietag auch für uns gelohnt.